

Die heutige Tageslosung steht im Psalm 68, Vers 4 und lautet:

*Die Gerechten freuen sich und sind fröhlich vor Gott und freuen sich von Herzen.*

Wie die Grönländer 90 Worte für Schnee haben, so könnten wir sicher 90 verschiedene Begriffe für unterschiedliche Facetten von Freude finden.

Die Schadenfreude, von denen einige behaupten, sie sei die reinste.

Die Wiedersehensfreude.

Die Freude über einen Erfolg.

Die - wie es in der Bibel heißt - "Freude beim Beuteverteilen"

Die Freude nach einer erfolgreichen Geburt.

Die Genugtuung.

Die Vorfreude - auf Weihnachten zum Beispiel,

... und so weiter und so fort.

Um welche Art Freude handelt es sich hier im Psalm 68? Das erfahren wir, wenn wir den Beginn des Liedes hören:

*Gott steht auf!*

*Seine Feinde fliehen in alle Richtungen  
wie Rauch verweht, wenn der Wind geht.*

*Wie Wachs vor dem Feuer zerfließt,  
so schwinden die Frevler vor Gottes Angesicht!*

*Die Gerechten aber freuen sich und sind fröhlich  
und freuen sich von Herzen.*

Endlich!

Da hat jemand lange gelitten; permanente Ungerechtigkeit, Beleidigungen und Demütigungen aushalten müssen, wie es sich die meisten von uns gar nicht vorstellen können. Wir regen uns schon auf, wenn uns das *einmal* passiert (oder wenn Donald Trump das *einmal die Woche* über sein Land und den Rest der Welt kommen lässt - weit weg von uns in Amerika).

Das reicht schon, damit wir an der Existenz Gottes zu zweifeln beginnen - wir glaubensschwache Weicheier ...

Aber permanente Ungerechtigkeit, Not und Leid *ein halbes Leben lang* aushalten

müssen! Und sich trotzdem noch verzweifelt an Gott zu klammern, an den Glauben, nur damit man überhaupt eine Stütze hat, dass man nicht zerbricht, obwohl sich nichts bessert.

Aber dann steht Gott auf.

Wie damals, in Ägypten, als er Mose sandte, um die israelitischen Sklaven aus dem Land loszueisen.

Wie damals in Israel, als er David salbte, um die Unterdrückung durch die Philister zu beenden.

Wie damals in Babylonien, als er den Perserkönig Kyros das Dekret unterschreiben ließ, dass das Volk Israel aus der Verbannung befreite.

Wie damals in Jerusalem, als der Hohe Rat Jesus, das Licht der Welt, zum Tod verurteilt hatte und die Römer ihn kreuzigen ließen - er aber vom Tode auferstand.

Wie damals nach dem Zweiten Weltkrieg, als den Deutschen das erwartete und verdiente Schicksal einer vollständigen Unterwerfung und Vernichtung erspart blieb und unsere Eltern und Großeltern stattdessen Frieden und ein Wirtschaftswunder erlebten.

Nicht immer sind dabei alle Feinde Gottes wie Rauch verweht, sind die Unterdrücker und Frevler wie Wachs zerschmolzen.

Denn diese kleinen Erlösungs-Zeichen in der Geschichte sind nur ein Vorgeschmack auf die endgültige Erlösung, wenn wir auferstehen am Ende unserer Zeit.

Wie wird die Freude dann groß sein, wenn dass das Leid ein Ende hat. Wie wird uns das Glücksgefühl der Genugtuung durchfluten, dass nun die Ungerechten wirklich zerschmolzen sind, und Recht und Frieden und Liebe gewinnen!

Wie wird die Freude dann groß sein - nur: Wir sind ja noch nicht soweit. Diese Art der Freude ist - falls wir sie je erleben - noch nicht dran.

Aber es gibt noch eine andere, eine spezifisch christliche Freude - und die kennen hier in Hornbach alle Jesus-Inside-Besucher und auch viele Gottesdienstbesucher - und die spürt man in Taizé, wenn sie einem bei den Gottesdienstfeiern durch Leib und Magen fährt. Von der sagt Paulus in unserem Lehrtext aus dem Philipperbrief, Kapitel 4, Vers 4:

*Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!*

Das ist die endzeitliche *Vorfreude*.

Als Paulus seine Hörer zur großen Freude ermuntert, sitzt er im Gefängnis und erwartet

Schlimmes. Er ist krank - und dennoch total glücklich. Weil er sich wie ein Kind in der Adventszeit auf Weihnachten, auf seine Erlösung freut.

Er schreibt:

*Sollte ich aber mein Leben hingeben müssen beim Opferdienst für euren Glauben, so freue ich mich, und ich freue mich mit euch allen.*

*Ebenso sollt auch ihr euch freuen: Freut euch mit mir!*

*Freut euch im Herrn allezeit! Nochmals will ich es sagen: Freut euch!*

*Lasst alle Menschen eure Freundlichkeit spüren. Der Herr ist nahe.*

Wir beten:

Gott,

nicht erst, wenn du uns rettest,

wenn du uns mit Zeichen deiner Gnade bescheinst,

dürfen wir uns auf dein kommendes Reich freuen.

Schon jetzt, auch wenn dunkle Wolken unser Leben verfinstern,

- vielleicht gerade dann -

steht uns die Vorfreude auf deine Erlösung gut zu Gesicht.

Sei gepriesen durch unseren Glauben,

durch unseren Lobpreis,

und durch unsere Freude!

Amen.